



**Internationale Kommission für Alpines Rettungswesen IKAR
Kommission für Bodenrettung**

**Sitzung der IKAR Kommission Bodenrettung
vom 18.-21. Oktober 2007 in Pontresina/CH**

Traktanden

1. Begrüssung

Bruno begrüsst alle Anwesenden recht herzlich und heisst die verschiedenen Nationen mit all ihren Organisationen willkommen. Ein spezieller Dank im voraus geht an die 4 Damen der Simultanübersetzung, die Sekretärin Nathalie Werlen sowie Vize-Präsident Gebhard für ihre Arbeit.

Anschliessend werden Stimmformulare gem. den Stimmanteilen ausgeteilt.

Als Stimmzähler werden bestimmt : Fleury Bruno, Möslang Otto, Dörflinger Reinhold

2. Teilnehmerliste

Wird in Umlauf gegeben, mit der Bitte, leserlich zu schreiben.

3. Ansprechpartner der Länder

Eine Liste für neu einzutragende Ansprechpartner oder Änderungen liegt auf und kann direkt bei den Komm.Vorsitzenden vorgenommen werden, damit der direkte Kontakt aufrechterhalten werden kann.

4. Protokoll Kranjska Gora

Es werden keine Fragen zu den Protokollen von Kranjska Gora gestellt.

5. Auswertung Ziele 2007

Dieses Papier wird mit 19 rot und 4 blau angenommen.

Frankreich hat versch. Formulierungen im Papier angesprochen, welche nicht mit ihrer Anwendung und Ausbildung übereingehen

6. IKAR-Informationen

Gem. Jelk sind ihm keine Unfälle im letzten Jahr in terrestrischer Hinsicht bekannt.

Die Vorträge gehen nicht fristgerecht ein und die Copyrights sowie die Unterlagen sind schwer erhältlich. In Zukunft werden nur noch Vorträge welche fristgerecht eingegangen sind angenommen.

7. Information Internet

Internet Homepage wurde überarbeitet. Nach wie vor interne und externe Informationen. Newsletters werden nur noch an korrekte angegebene e-mail Adressen gesandt. Jeder Ansprechpartner ist selber für die A-jourhaltung der korrekten e-mail Adresse verantwortlich.

Vergessene Passwörter können durch Eingabe des User-namens oder durch e-mail an Gebhard wieder herausgeholt werden.

Jede Kommission hat ein Forum, welches jedoch nur im internen Bereich abgerufen werden kann.

8. IKAR Empfehlungen

Empfehlungen stehen im Internet. Werden ohne Änderungen stengelassen.

9. Anträge an die Kommissionen

Keine Anträge an die Kommission.

10. Anträge an den Vorstand

Keine Anträge an den Vorstand.

11. Ziele 2008

Keine Vorschläge für ein Ziel.

Das Ziel wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

12. IKAR Tagung Bodenrettung

Bruno dankt allen Organisatoren für die einwandfreie Vorbereitung dieser Tagung, besonderer Dank an Dominik Hunziker. Sowie spez. Dank an alle Fabrikanten, die ihre Produkte vorstellen.

Danilo findet die praktische Tagung sehr gut, möchte jedoch eine Zusammenfassung der wichtigsten Daten der gestrigen Tagung.

Jelk wird bestrebt sein, alle möglichen Daten noch einzuholen um dies dann im Netz zu veröffentlichen.

13. Rückblick praktische Tagung Pontresina 2007

Bruno fragt Frankreich an, ob überhaupt nächstes Jahr eine praktische Arbeitstagung durchgeführt werden kann.

Frankreich ist einverstanden, erneut eine solche lehrreiche Tagung zu organisieren.

Abstimmung über Durchführung: angenommen mit 22 rot und 5 blau; keine Gegenstimme.

Oesterr. Bergrettungsdienst: selber entwickelte Selbstsicherungsschlinge mit Millet

Frankreich teilt mit, dass versch. Fabrikanten grosses Interesse an dieser Tagung angemeldet hätten.

Der Vorstand wird über diesen Antrag entscheiden.

14. Wahlen

Nächstes Jahr sind wieder Wahlen: Ist ein Kandidat, der das Amt des aktuellen Präsidenten bereits im 2008 übernehmen möchte. Bruno würde sonst bis 2010 im Amt bleiben.

15. Verschiedenes

Wir haben gemerkt, dass Japan, die seit letztem Jahr Mitglied sind, keinen Stimmzettel erhalten haben. Japan erklärt sich jedoch mit allen bis anhin durchgeführten Abstimmungen einverstanden.

Keine weiteren Fragen und Einwände. Aus diesem Grund hält uns Bruno Jelk einen Vortrag über Spaltenrettung.

Datei: 01-Jelk-Spaltenrettung.pdf

Der Präsident:

Der Vizepräsident:

Bruno Jelk

Gebhard Barbisch

IKAR CISA Kongress vom 18.-21. Oktober 2007 in Pontresina CH

Bodenrettung, Arbeitssitzung vom Do. 18.10.07, 10`30 h:

Commission Meeting – Dominik Hunziker

Wird auf Nachmittag verschoben

Wissenswertes Unterschiede Seile statisch und dynamisch – Albert Wenk

Fortsetzung von der gestrigen praktischen Tagung, soll als schriftliche Grundlage verwendet werden können.

Danilo fragt nach, betreffend schriftlicher Unterlagen zu diesem Thema. Albert wird noch Nachfragen bei den Herstellern vornehmen und Ergänzungen anbringen und uns dann zur Verfügung stellen.

Datei: 02-Wenk-Seile.pdf

Vortrag Petzl

Dieser Vortrag von Alex Bronnaz bringt uns Verhaltensweisen von Geräten näher, welche für die Verwendung durch eine Person konzipiert wurden und in der Bergrettung eingesetzt werden. Macht darauf aufmerksam, dass bei der Verwendung für mehrere Personen die Umstände angepasst werden müssen.

Datei: 03-Petzl.pdf

Mt Hood Search December 2006 – Dan Hourihan

Berichtet über eine Suchaktion am Mt. Hood, welche sich über 10 Tage hinzog und extrem teuer wurde.

Fragen: Gibt es in Amerika Grenzen, wie weit die Retter gehen?

Datei: 04-MT-Hood-Mission.pdf

Pêche à la ligne – Christophe Berclaz OCVS

Erzählt uns von einem Einsatz, der direkt im Anschluss an eine Reanimation eines Bergwanderers erfolgte. Es ging darum, einen auf einem gekenterten Boot hängenden Fischer (Nichtschwimmer) ohne spezifische Wasserrettungsgeräte aus einem Bergsee zu retten. Zum Problem wurde auch der Downwash durch den Helikopter.

Schlussendlich wurde der Retter an der Winde befestigt zum Patienten geflogen und hat ihn herausgezogen.

Es bleiben Fragen offen, wie man das hätten besser machen können?

Datei: 05-Berclaz-ocvs.pdf

Moderne Rechnungstechniken – Peter Veider BRD Österreich

Erläutert uns verschiedene Rettungstechniken, wie diese beim österreichischen Bergrettungsdienst angewandt werden. Mittels eines interessanten Films werden uns diese Techniken noch näher gebracht.

Sie zeigen uns noch eine Seilspleissung, was auf reges Interesse stösst. Die Reissfestigkeit wurde allerdings noch nicht getestet.

Bruno fragt, wie die rechtliche Frage liegt, wenn kein Spezialist die Spleissung vornimmt und dann ein Unfall passiert?

Spleisse werden nur von ausgebildeten Leuten vorgenommen.

Datei: 06-Veider-moderne-Rettungstechnik.pdf

Gleitschirmrettung – Davorin Zagar

Interessanter Beitrag durch Simon Copi. Zeigt deutlich auf, dass verschiedene Landbeschaffenheiten versch. Sportler anziehen und dass Bergretter flexibel sein müssen.

Datei: 07-Gleitschirmrettung-Zagar.pdf

Ausbildungsstrukturen – Otto Möslang Bergwacht Bayern

Es wird vorausgeschickt, dass Karl Götzfried diesen Beitrag in die englische Sprache übersetzt hat und einige Ausdrücke vorhanden sind.

Vorgestellt wird die Zusammenarbeit mit den versch. Partnern, sowie Anforderungen an die Retter.

Ab hier wird die Arbeitssitzung in Zusammenarbeit mit der Lawinenkommission geführt.

Datei: 08-BWB-Ausbildung.pdf

Sicherheit durch Sichtbarkeit –Dominik Hunziker

Helly Hansen stellt sich und seine Produkte in einer interessanten Präsentation vor.

Neuer Standard Für die Organisierte Lawinenrettung in Norwegen – Albert Lunde (N)

Albert berichtet über die Entwicklung eines nationalen Standards zur Lawinenrettung in Norwegen. Hauptherausforderungen in Norwegen sind die Topographie und die grossen Distanzen. Ein nationaler Standard erhöht die Rettungseffizienz. Beteiligte Organisationen umfassen Rettungshunde, das Rote Kreuz, der Zivilschutz, die Armee, die Bergrettung, die Polizei, die Sanität, Skipatrouillen, und Rettungshelikopter. Diese Ressourcen wurden in drei Kategorien eingeteilt: Luftrettung, Lawinenrettung, übrige Rettungsdienste. Der Standard wurde per Konsens entwickelt.

Frage: Wie machen wir eine Dokumentation, dh. Wie erstellt ihr ein Einsatzprotokoll? Dies erstellt die Polizei in Zusammenarbeit mit unseren Rettungsverantwortlichen.

Frage: Wer pilotiert die Standards der Norwegischen Rettungskräfte. Dies sind alle professionellen und freiwilligen Rettungsorganisationen in Anlehnung an die IKAR Richtlinien.

Datei: 09-Lunde-Standards-Norway.pdf

Relationships and Responsibilities between recreationalists, brands, professionals athletes and rescuers - Dale Atkins

Mit seinem Vortrag macht uns Dale klar, dass alle Arten der Rettung verbessert werden können, wenn wir unsere Anliegen, Ausbildung für Laienretter etc möglichst breit in der Bevölkerung streuen. Die Information muss besser in die Organisationen fließen und von da unter die Leute.

Frage: Wie können wir das deiner Meinung nach besser machen?

Wir müssen uns an andere wenden nicht nur Retter, ein möglichst grosses Publikum, junge Leute, Sportler etc., einfach an alle, für die Rettung in irgendwelcher Form in Frage kommen könnte.

Datei: 10-Atkins-Org-Rettung.pdf

Pieps – die Digitale Revolution - Markus Eck (A)

Markus präsentiert LVS-Technologien von Pieps. Er gibt einen Überblick über die Geschichte von Pieps inklusive der Lancierung des ersten LVS mit drei Antennen und digital signal processing (DSP) in 2003. Pieps postuliert, dass für die Primärsuche eine möglichst grosse Suchstreifenbreite verwendet werden soll und dass ein Drehen des LVS in den drei Achsen eliminiert werden sollte. Die Angabe der digitalen Reichweite, und davon abgeleitet der Suchstreifenbreite, muss mit der schlechtest möglichen Koppellage bestimmt werden. Die Reichweite muss über die ganze Bandbreite 457 kHz +/- 80 Hz konstant sein. Verbesserungen der Reichweite wären möglich, wenn die standardisierte Bandbreite weiter reduziert würde. Drei Antennen entsprechen dem neuesten Stand der Technik. Die minimale Reichweite der Z-Antenne sollte im Standard festgelegt werden. Die Signaltrennung und die Markierung (Unterdrückung) von Signalen bei Mehrfachverschüttungen sind physikalischen Grenzen unterworfen. Verbesserungen werden nur möglich sein, wenn der Standard maximale Frequenzabweichungen, maximale Pulsdauer und minimale Pulsraten vorgibt.

Die Unterlagen von Pieps sind unter <http://www.pieps.com/ikar2007/> zu finden.

Datei: 11-Ecks-Pieps.pdf

Teilt uns die neusten Erkenntnisse (Suchstreifenbreite etc) und Verbesserungen betreffend ihr Verschütteten-Suchgerät mit.

Frage: Sie sagen, ihr Gerät arbeite nicht mit Reichweiten, aber später geben sie 12 m an?

Antwort bei Felix nachfragen

Frage: Wie viele Antennen hat das kleine Gerät?
Das kleine Gerät hat eine digitale Antenne.

Frage: Sie bieten ein ein-antenniges Gerät an und schreiben in ihrem Beitrag diese sollten vom Markt verdrängt werden.

Wir meinen nicht ein-antennige Geräte sondern Geräte, die nicht in einer minimalen Reichweite arbeiten.

Datei: 11-Ecks-Pieps.pdf

Der Präsident

Bruno Jelk

Der Vizepräsident

Gebhard Barbisch